

Umweltzone bleibt ein Streitthema

Kammer fürchtet um Tagestouristen

Bremen (jop.wig). Die Handelskammer ist gegen ein generelles Fahrverbot ab Januar für Reisebusse, die keine grüne Plakette haben und in die Umweltzone möchten. Angesichts der guten Entwicklung im Städtetourismus sei "es unverständlich, dass in dieser Frage noch keine pragmatische Lösung gefunden wurde", heißt es in einer Erklärung aus dem Schütting. Hauptgeschäftsführer Matthias Fonger: "Selbst im ebenfalls rot-grün regierten Hannover hat sich inzwischen die Einsicht durchgesetzt, Reisebusse generell in die ansonsten ebenso streng reglementierte Umweltzone einfahren zu lassen." Hotels und Gaststätten machten sich Sorgen, dass nun "Reiseveranstalter und Fernreiseunternehmen das auf Bremen bezogene Fahrtenangebot einschränken werden". Die Kammer begrüßt die Position des Wirtschaftsressorts, wonach Reisebusse mit gelber Plakette und einer Ausnahmeregelung bis Ende 2013 in die Umweltzone fahren könnten.

Trotz der Umweltzone sind die Werte für Feinstaub 2011 öfter überschritten worden. Das geht aus Messdaten des Umweltbundesamtes hervor. Die Grenzen der Feinstaubbelastung dürfen nach einer EU-Richtlinie an maximal 35 Tagen im Jahr überschritten werden, sonst drohen Bußgelder. In Bremen lagen die Feinstaubwerte seit Jahresbeginn aber bisher schon an 44 Tagen über dieser Schwelle. Um eine Strafzahlung kommt Bremen jedoch herum. "Wir hatten bis Mitte des Jahres eine Ausnahmegenehmigung der EU", sagte Brigitte Köhnlein, Sprecherin des Umwelt- und Verkehrsressorts. "Wir haben diese Ausnahmegenehmigung bekommen, weil wir nachweisen konnten, dass wir uns ernsthaft darum bemühen, die Feinstaubbelastung zu reduzieren." Ab 2012 werde es für Bremen jedoch ernst.

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Verdener Nachrichten Seite: 7 Datum: 29.12.2011